



MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 21

Dezember 2000



**SEI G'SCHEID
- VERMEID!**

**Beiliegend Abfuhrkalender 2001 – Bitte gut aufbewahren!
Infoblatt Problemstoffsammlungen – siehe Seite 7 und 8**

Eröffnung des neuen Recyclinghofes in Owingen

Am Freitag, den 8. 12. 2000 um 15.00 Uhr öffnete der neue Recyclinghof in Owingen seine Pforten. Er ist der 15. Recyclinghof im Bodenseekreis mit sogenanntem Vollangebot.

Bisher gab es in Owingen im Gewerbegebiet Henkerberg II alle 14 Tage eine Anahmemöglichkeit für Kunststoffverpackungen. Nun können die Owinger Bürger wie schon die Einwohner in 13 weiteren Kreisgemeinden folgende Wertstoffe immer **freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr** im neuen Recyclinghof in der Kreuzstraße abgeben:

Aluminium, Altpapier – Pappe – Kartons, Behälterglas getrennt nach weiß, braun und grün, Kunststoffverpackungen (getrennt nach Folien und Hohlkörper), sauberes Verpackungsstyropor (getrennt nach Formteilen und Verpackungschips), Weißblech, Holz, Kabel (ohne Stecker), Kleinbatterien, Kork, Eisenschrott, Buntmetalle, Schuhe und Speisefette.

Angenommen werden nur Wertstoffe aus privaten Haushalten in haushaltsüblichen Mengen bis zu 40

kg bzw. Gartenabfälle bis zu 60 kg. Die Annahme erfolgt kostenfrei.

Auf allen 15 Recyclinghöfen im Bodenseekreis stehen Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes hilfreich zur Seite.

Wer größere Mengen an Wertstoffen entsorgen muss, kann dies über eine der drei Abfallentsorgungsanlagen (Öffnungszeiten und Preise siehe Seite 2) im Bodenseekreis tun.



Eröffnung des 15. Recyclinghofes im Bodenseekreis in Owingen (von links nach rechts):

Frau Maria Meglic (Sachbearbeiterin Recyclinghöfe), Dr. Thomas Heß (Amtsleiter) beide vom Abfallwirtschaftsamt, Bürgermeister Reiner und die drei Betreuer des Recyclinghofes Owingen.

Salvatore Battaglia, Sandro und Andreas Oßwald stehen künftig bei der Wertstoffabgabe den Owinger Bürgern mit Rat und Tat zur Seite.

Abfuhrpläne 2001 – was ändert sich in welcher Gemeinde?

Dieser Ausgabe des Müllmagazins liegen die Abfuhrpläne 2001 für die jeweiligen Gemeinden bei. Sie beinhalten alle aktuellen Termine für die Abfallentsorgung 2001. Bitte beachten Sie, dass bei Feiertagen, der reguläre Abfuhrtag verschoben werden kann.

Gelbe Sack-Abfuhr

In den westlichen Kreisgemeinden, bei denen die Gelbe Sack-Abfuhr von der Fa. Danner (siehe auch Tabelle Seite 2) durchgeführt wird, gibt es im Januar Rhythmusverkürzungen. Zusätzlich verschiebt sich der reguläre Abfuhrtag für Gelbe Säcke in 5 Gemeinden. In **Bermatingen, Daisendorf, Hagnau** und **Stetten** werden die Gelben

Säcke künftig regulär am **Donnerstag** geholt und in **Heiligenberg** am **Mittwoch**.

In den östlichen Kreisgemeinden Meckenbeuren und Tettngang mussten für die Gelbe Sack-Abfuhr Änderungen an den Abfuhrbezirken vorgenommen werden.

Meckenbeuren:

Der Abfuhrbezirk Meckenbeuren teilt sich künftig in **Meckenbeuren 1 (M1)**: Meckenbeuren östlich der Hauptstraße incl. Hauptstraße und **Meckenbeuren 2 (M2)**: Meckenbeuren westlich der Hauptstraße. (Siehe auch Abfuhrplan 2001)

Tettngang:

Künftig gelten die neuen Bezirkseinteilungen:

A: Kau, Pfingstweid, Walchesreute

B: Bürgermoos

C: Stadtgebiet westlich der Lindauer-, Kirch- und Ravensburger Straße, Hagenbuchen

D: Stadtgebiet östl. der Lindauer-, Kirch- und Ravensburger Straße incl. Fünferlen, Höll, Irrmannsberg, Kaltenberg, Blumenrain, Feurenmoos, Dieglshofen, Baumgarten, Waldhub, Wagnerberg, Zimmerberg, Neuhäusle, Argenthal

E: restliches Umland oberhalb der Argen

F: restliches Umland unterhalb der Argen.

Die alten Bezirke I, II und III gelten nicht mehr.

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

Das Abfallwirtschaftsamt wünscht Ihnen allen im Bodenseekreis ein frohes und abfallarmes Weihnachtsfest sowie ein gutes Neues Jahr 2001!



Fortsetzung von Seite 1

Abfuhrpläne 2001 – was ändert sich in?

Bei der Biomüllabfuhr und der Restmüllabfuhr in Tett nang ändert sich jedoch nichts. Die Tonnen werden wie immer donnerstags und freitags geleert.

Bitte achten Sie bei Straßensammlungen und der Gelben Sack-Abfuhr auf Ihren neuen Bezirk. Sie finden die Bezirkseinteilung auch auf Ihrem Abfuhrplan 2001 für Tett nang.

Infolge dieser logistischen Änderungen ändert sich in folgenden Gemeinden bzw. Bezirken der reguläre Abfuhrtag der Gelben Säcke:

Tett nang: Bezirk **D** am Montag, Bezirk **C** am Dienstag, Bezirk **E** am Mittwoch und die Bezirke **A, B** und **F** am Donnerstag (**neu**).

Meckenbeuren:

Meckenbeuren 1 (**M1**) am Montag und Meckenbeuren 2 (**M2**) am Dienstag. Im Bezirk Kehlen bleibt der Abfuhrtag für Gelbe Säcke der Mittwoch.

Neukirch: Gelbe Säcke werden am Mittwoch geholt.

Eriskirch: Gelbe Säcke werden am Freitag geholt.

Übersicht über die Abfallgebühren sowie die Öffnungszeiten der Abfallentsorgungsanlagen im Bodenseekreis

Gebühr für die Selbstanlieferung von Bio-, Rest- bzw. Sperrmüll

– je Tonne	390,00 DM
– Mindestgebühr je Anlieferung	10,00 DM

Gebühr für Wertstoffe

Holz – je Tonne	160,00 DM
Altmittel – je Tonne	160,00 DM
sonstige Wertstoffe – je Tonne	160,00 DM
PKW-Anlieferung bis 40 kg	gebührenfrei
Gartenabfälle – je Tonne	90,00 DM
PKW-Anlieferung bis 60 kg	gebührenfrei
Kühlgeräte – je Gerät	25,00 DM
Bildschirmgeräte – je Gerät	25,00 DM

Gebühr für Altreifen

PKW – je Reifen	6,00 DM
LKW – je Reifen	21,00 DM

Gebühr für Bauschutt, Erdaushub und Asbest

Bauschutt – je Tonne	57,00 DM
Erdaushub – je Tonne	9,00 DM
asbesthaltige Abfälle* – je Tonne	93,00 DM

* Anlieferung nur zur Bauschuttdeponie Überlingen/Füllenwaid (siehe Müllmagazin 16)

Öffnungszeiten

Die Entsorgungsanlagen des Landkreises – Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach – Umladestation Sputenwinkel in Tett nang – Umladestation Füllenwaid in Überlingen haben Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.45 Uhr sowie Samstag von 8.00 Uhr bis 12.45 Uhr geöffnet. Die Bauschuttdeponie in Überlingen hat Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.45 Uhr geöffnet.

Abfallgebührenbescheid 2001

– Änderungswünsche

baldmöglichst melden –

Auf Hochtouren laufen im Moment die Vorarbeiten für die Abfallgebühren-Jahresveranlagung 2001. Wer seine Behältergröße ab dem neuen Jahr umstellen möchte oder Änderungen der Haushaltsgröße zu melden hat, sollte dies baldmöglichst tun: Noch bis zum 12. Januar 2001 können Änderungen am Abfallgebühren-Jahresbescheid für 2001 vorgenommen werden. Meldungen nach diesem Termin können erst zu einem späteren Zeitpunkt bei der Gebührenbemessung berücksichtigt werden. Bitte Meldungen an:

Landratsamt Bodenseekreis

Abfallwirtschaftsamt, 88041 Friedrichshafen oder per Fax (0 75 41) 2 04 73 33 oder per e-mail: abfallgebuehr@bodenseekreis.de

Altkleidersammlung 2001 – Abholtermin für Friedrichshafen am 20. Oktober 2001

Das Deutsche Rote Kreuz (Ortsgruppe Friedrichshafen) sammelt Samstag, den 20. Oktober 2001 in Friedrichshafen Altkleider und Altschuhe. Bitte tragen Sie diesen Termin auf Ihrem Abfuhrplan 2001 für Friedrichshafen nachträglich ein.

In den restlichen Kreisgemeinden sammelt das DRK wie in den einzelnen Abfuhrplänen abgedruckt am 31. März und am 20. Oktober 2001.

Verteilung der Gelben Säcke im Bodenseekreis

Abfuhr- unternehmen	Gemeinde																						
		Bermatingen	Daisendorf	Deggenhausertal	Eriskirch	Friedrichshafen	Bezirk 1, 2, 5, 11, 12, 13, 15, 16	Bezirk 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 14, 17, 18	Hagnau	Heiligenberg	Immenstaad	Kressbronn	Langenargen	Markdorf	Meckenbeuren	Meersburg	Neukirch	Oberteuringen	Owiningen	Stetten	Tett nang	Überlingen-Mühlhofen	
ALCO-SÜD *neu Kapellenstr. 31 FN-Fischbach Tel. 07541 / 41220					•	•					•	•		•			•					•	
HIPP *neu Allmannsweiler Str. 78 Friedrichshafen Tel. 07541 / 23394						•																	
DANNER Sandgruben 4 78315 Radolfzell Tel. 07732 / 9999-0		•	•	•				•	•	•			•		•		•		•				•
RAFF Oberriedstr. 2 88662 Überlingen Tel. 07551 / 3690																			•				

Momentan werden wieder die Gelben Säcke durch die zuständigen Abfuhrunternehmen an die Haushalte verteilt. Wer im Februar noch keine Gelben Säcke erhalten hat, sollte sich an das für ihn zuständige Abfuhrunternehmen wenden. Nebenstehende Tabelle ordnet die Gemeinden bzw. Bezirke jeweils dem Abfuhrunternehmen zu, welches die Verteilung und die Abfuhr der Gelben Säcke dort durchführt.

Gelber Sack im Bereich Friedrichshafen

Für große Haushalte, bei denen viele Verpackungen anfallen, gibt es während des Jahres folgende Möglichkeiten Gelbe Säcke nachzuholen. Wer Gelbe Säcke braucht bekommt diese

*** neu!!:**

- bei der Firma Hipp **freitags von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr** auf dem Betriebsgelände in der **Allmannsweiler Straße 78** in Friedrichshafen (nicht mehr in der Josef-Mauch-Str.)
- bei der Firma Alco-Süd **donnerstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr** und **nach telefonischer Anmeldung** (Tel. 0 75 41 / 4 12 20)

*** neu!!**



Papierrecycling – Sauberes Papier ist grau

Papierrecycling ist schon seit Jahrzehnten in aller Munde. Bereits im 18. Jahrhundert war es Stand der Technik, aus altem Papier wieder neues zu machen. Dennoch ist der Verkauf von Recyclingpapier heute wieder rückläufig. Oftmals ist es für einen umweltbewussten Bürger sehr schwierig das umwelt- und ressourcenschonende Papier im Fachhandel überhaupt noch zu erhalten. Die Nachfrage sinkt, behaupten die Anbieter.

Papier wird überwiegend aus Pflanzenfasern durch Verfilzen, Verleimen und Pressen hergestellt. Dieser Werkstoff kommt vor allem in der Druck- und Verpackungsindustrie zur Anwendung.

Rohstoffe für die Papierherstellung sind vor allem Zellstoff und Holzschliff. Beide werden aus Baumstämmen und Ästen hergestellt. Weitere Rohstoffe sind: Altpapier (zur Herstellung von Umweltpapier), Hadern (z. B. Textilabfälle, Lumpen) und Chemiefasern. Durch Füllstoffe (z. B. Kaolin, Bariumsulfat, Gips, Talkum, Calcium- und Magnesiumcarbonat, Titandioxid usw.) kann der Weißgrad verbessert werden.



Zellstoff

Papier aus Lumpen

Die Herstellungsmethode für Papier soll schon 105 v. Chr. in China entwickelt worden sein. Bis zur Entwicklung einer Papiermaschine 1803 in England wurde Papier handgeschöpft. Nach Faserarten sortierte Lumpen wurden mit Kalk und Soda gekocht, zerfasert und klein gemahlen. Danach wurde die Papiermasse auf Siebe geschöpft und möglichst gleichmäßig verteilt. Das geschöpfte Papierblatt wurde auf ein Filztuch gelegt, um ihm Wasser zu entziehen. Diesen Vorgang nennt man gautschen. Um noch mehr Wasser zu entziehen, wurden abwechselnd Lagen von Papier und Filztüchern in einer Presse gestapelt und dann durch Zusammendrücken der Presse entwässert. Anschließend wurde das Papier in eine Leimlösung getaucht und getrocknet.

Papierkonsum lässt Naturwälder verschwinden

Um den Rohstoffbedarf für Papier decken zu können, zermahlen Papiermühlen seit Mitte des 19. Jahrhunderts Millionen von Festmetern Holz.



Stoffpulper



Die Bahnen laufen zusammen und werden vergautscht. Zur besseren Haftung wird Sprühstärke dazugegeben.

Allein in den letzten 50 Jahren erhöhte sich der Verbrauch pro Bundesbürger um das Siebenfache auf 200 kg im Jahr. Auch Computerdateien und elektronische Medien haben dies nicht verhindert. Heute verschwinden natürlich gewachsene Wälder Skandinaviens und Nordamerikas und tauchen in hiesigen Bücherregalen wieder auf. Zwar wird für die Papierproduktion auch heimisches Durchforstungs- und Sägerestholz verwendet, doch decken die dabei gewonnenen Mengen nur ein Sechstel des Verbrauchs.

Recycling ist kein ewiger Kreislauf

Um den für Papier nötigen Baumschlag zu reduzieren, kaufen ökologisch verantwortungsvolle Verbraucher „recyceltes“ Papier. Das englische Wort „recycling“ stammt vom griechischen „Kyklos“, dem Kreis ab. Aber bei der Herstellung von Recyclingpapier ergibt sich eigentlich kein geschlossener Kreislauf. Denn nach mehrmaligem Gebrauch sind die Papierfasern so kurz, dass für stabiles Papier längere Fasern aus frischem Holz zugefügt werden müssen. Recyclingpapier kann den Waldverbrauch also nicht stoppen, aber zumindest enorm senken.

Ein gewaltiger Unterschied ist allerdings beim Energieverbrauch festzustellen: Während zur Herstellung für ca. 1 kg Papier aus Zellstoff 8 kwh Energie und 250 Liter Wasser benötigt werden, wird bei der gleichen Menge Recyclingpapier nur 2 kwh und 5 Liter Wasser verbraucht.

Noch wichtiger als die Verwendung von Recyclingpapier ist jedoch die Reduzierung des meist unnötig hohen Papierverbrauchs. Hierzu ein paar **Tipps von der Abfallberatung:**

1. Technische Möglichkeiten voll ausnutzen:

Im Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung kann viel Papier eingespart werden:

- Unnötigen Ausdruck vermeiden (Seitenansichten auf dem Bildschirm nutzen)
- Festplattenspeicherungen ausnutzen
- Moderne Kommunikationstechniken intensiver betreiben (E-Mail, Faxerstellung über PC, etc.)
- Doppelseitig oder auf kleineres Papierformat kopieren

2. Augen auf beim Einkauf

Oft beinhaltet Papier mit Umweltzeichen oder Logos auch Mischungen aus Holzfasern und Altpapier, deshalb

- auf den „Blauen Umweltengel“ und der Aufschrift „aus 100 % Altpapier“ achten

3. Sonstige Alternativen

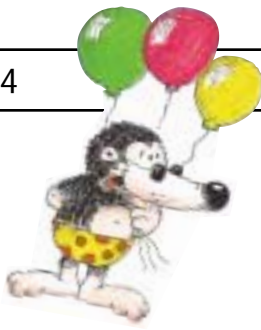
- Wenn weißes Papier benötigt wird, dann chlorfrei gebleichtes Papier verwenden (TCF-Papiere)
- Küchentücher, Servietten und Taschentücher aus Stoff können immer wieder benutzt werden
- Fenster-Briefumschläge mit Schaufenster aus Pergamin verwenden
- Für Parties und Feste möglichst keine Pappteller verwenden

Übrigens kann bei der Abfallberatung des Landratsamtes der Projektkoffer „Papier & Karton“ ausgeliehen werden. Er beinhaltet didaktisch aufbereitetes Präsentationsmaterial (Folien, CD-ROM, Videos) und Lehrmittel zu praxisbezogenen Veranstaltungen für Schulklassen oder Interessengruppen.

Nähere Auskunft über Tel.: 0 75 41 / 204-199
oder e-Mail: abfallberatung@bodenseekreis.de

Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
Friedrichshafen
Redaktion: Abfallwirtschaftsamt
Tel. (0 75 41) 2 04-3 86
Fax (0 75 41) 2 04 73 86
od. per e-mail: abfallberatung@bodenseekreis.de
Satz und Druck: Druckhaus Zanker
88677 Markdorf



Der Müllwurf flog nach Slowenien

Alexander Danier und Michael Mimm gewannen Luftballonwettbewerb

Nahezu 1500 Luftballons flogen am 9. Juli, am Tag der offenen Tür, von der Zentraldeponie Weiherberg, in Richtung Süd-Ost. Manch einer machte schon am nächsten Baum Halt, andere wiederum suchten sich ein neues Zuhause in München, im Allgäu oder flogen sogar weiter bis nach Kärnten. Dass aber gleich zwei Luftballons am gleichen Ort, nämlich in Semič in Slowenien, von einer gewissen Tatjana Golobič gefunden wurden, stimmte die Jury des Abfallwirtschaftsamtes etwas miss-träglich. Der Zufall klärte sich jedoch bald auf: Alexander und Michael, beide aus Friedrichshafen-Berg, gründeten eine „Fluggemeinschaft“ und banden kurzerhand ihre Karten an mehrere Luftballons. Der Trick funktionierte: über 600 km flog die Luftpost. Vier Tage später wurden die Überreste im slowenischen Wald von Tatjanas Hund beim Gassi gehen aufgespürt.

Aber auch sonst war einiges geboten im „Entsorgungszentrum Weiherberg“ – so der nun offizielle Titel der Mülldeponie. Spaß, Spiel und jede Menge Information gab es für die nahezu 5000 Besucher. Zeitweise gab es kaum ein Durchkommen mehr an

den Imbiss- und Getränkeständen, die der Musikverein Berg betreute. Die technisch Interessierten konnten unter anderem die Sickerwasserreinigungsanlage besichtigen, die auf chemisch-biologische Art das Niederschlagswasser des Müllberges reinigt. Alle paar Meter wurden mittels Infostände die Abläufe der Müllbeseitigung und -verwertung näher gebracht. So zum Beispiel die kraftvolle Brechanlage, die ganze Betonpfeiler regelrecht zermahlt. Gezeigt wurde auch die Arbeit auf dem Müllberg selbst. Eine Shreddermaschine zerkleinerte Sofas, Matratzen und andere Großteile und der Kompaktor walzte mit seinen 30 Tonnen Eigengewicht das Material gleich platt. Wer noch tiefer in die Arbeit auf einer Deponie „eintauchen“ wollte, konnte dies mit der Besichtigung des unterirdischen Kontrollstollens tun.

Vorbei ging es auch an modernen Müllfahrzeugen, die per Joystick und Videoüberwachung Mülltonnen entleeren können. Und wer noch die Energie hatte bei der Müllrallye mitzumachen, hatte die Chance mit einem Flugdrachen, der am 40 m hohen Kran hing, über die Deponie zu schweben.



Die Gewinner des Luftballonwettbewerbes, Alexander Danier (12) und Michael Mimm (15), erhielten eine Müllwurf-Armbanduhr. Auch die Finderin aus Slowenien kann sich mit dem Müllwurf aus dem Bodenseekreis am Handgelenk schmücken.

Wenn Müll für Tiere zur tödlichen Falle wird

Gefahr durch zu früh bereitgestellte Gelbe Säcke

Ganz schnell können leere Dosen und andere Hohlkörper zur tödlichen Falle werden: Einmal hineinklettert und festgeklemmt, wartet auf Mäuse, Frösche und anderes Getier der Tod durch Ersticken, Verhungern oder Ertrinken.

Diese Erfahrung machte auch Christian B., dessen Brief uns kürzlich erreichte. Auf einem seiner nächtlichen Spaziergänge entdeckte er den stacheligen Kameraden, dessen Kopf hilflos im Plastikbecher steckte (s. Abb.). Es wäre nur noch eine Frage der Zeit gewesen, bis der Erstickungstod eingetreten wäre.



Auch Jäger und Förster können ähnliche Geschichten zuhauf erzählen. Repräsentative Statistiken, wie viele Tiere genau durch das achtlose Wegwerfen von Müll verletzt, behindert oder gar getötet werden, gibt es nicht. Dokumentationen zur Müllproblematik im Wald liefern aber vor allem Jäger und Förster, die immer wieder traurige Beobachtungen machen: Flaschenscherben und scharfkantige Kronkorken verursachen schlimme Schnittverletzungen bei Wildtieren. Laut einer Statistik des Institutes für Natur- und Umweltschutzforschung Jordsand kostet jede weggeworfene Getränkedose durchschnittlich 10,2 Kleintieren das Leben (vor allem Schnecken, Bienen, Käfer, Mäuse).

Aber nicht nur das Wegwerfen und illegale Ablagern von Abfällen birgt diese Gefahren, sondern auch die viel zu frühe Bereitstellung von Gelben Säcken an der Straße. Durch den Geruch von leeren Katzenfutterdosen, Joghurtbechern oder Verpackungsfolien von Lebensmitteln werden nächtliche Futtersucher, wie Igel, Marder oder Fuchs auch bis in dicht bewohnte Gebiete oder Stadtkerne angelockt.

Immer wieder erhält das Abfallwirtschaftsamt über das Bürgertelefon Beschwerden, dass Gelbe Säcke schon ein bis zwei Wochen vor dem Abholtermin an die Straße gelegt werden. Oftmals reißen auch streunende Hunde oder Katzen die Säcke auf. Die Verpackungen, die für die Verwertung bestimmt waren, sind dann in der ganzen Straße verstreut.

Daher immer wieder unsere Bitte an die Bevölkerung:

- ☞ Beachten Sie die Abfuhrtermine in Ihrem Abfuhrplan. Stellen Sie Gelbe Säcke oder sonstige Abfälle erst am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr oder frühestens am Vortag an die Straße.
- ☞ Lagern Sie Gelbe Säcke nicht an ungeschützten Stellen, wo Tiere leichten Zugang haben oder Wind und Regen die Säcke zerreißen kann.



Aktionsreiches Jahr neigt sich dem Ende

Ein Jahresrückblick über die Aktivitäten der Abfallberatung



Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Dies ist auch die Zeit um Bilanz zu ziehen. Das Abfallberaterteam kann auf ein arbeitsintensives aber auch sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Abfallstatistik hat gezeigt, dass die Restmüllmenge im Bodenseekreis um rund 7 % auf ca. 32.000 Tonnen gestiegen ist. Dies war für die Abfallberatung Anlass genug, das Thema Abfallvermeidung verstärkt in der Öffentlichkeit publik zu machen.

Knapp 5000 Besucher beim Tag der offenen Tür



Zweifelsohne war der Tag der offenen Tür am 9. Juli im Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach das Highlight des Jahres. Auslöser war die Fertigstellung des neuen Betriebsgebäudes, Wertstoffdepots und die verbesserte Verkehrsführung. Gleichzeitig wurde auch diese Gelegenheit genutzt, der Bevölkerung einen Überblick über das gesamte Abfallwirtschaftssystem im Bodenseekreis zu geben. Deshalb stellte sich nicht nur das Abfallwirtschaftsamt mit seinen verschiedenen Abteilungen Technik, Gebühren, Haushalt und Beratung vor, sondern auch alle Betriebe, die an der Entsorgung oder Wiederverwertung unseres Mülls beteiligt sind. Als Rahmenprogramm gab es Attraktionen für Groß und Klein. Vom

Luftballonwettbewerb (s. nebenstehenden Bericht) über Müllrallye, Clownshow und Puppentheater bis hin zum Drachenflug, war alles dabei.

Kinderaktionen und attraktive Müllschlucker

Über 70 Gruppen – von den Kleinen im Kindergartenalter bis zu den Berufsschülern – wurden im Bodenseekreis das Jahr über besucht. Das sind ca. 1400 Kinder und Jugendliche, die im Klassenzimmer, im Wald oder auf der Deponie über Abfallvermeidungsmaßnahmen aufgeklärt wurden.

Froggo und Splash heißen die neuen Kollegen des Abfallwirtschaftsamtes, die uns in Sachen Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Splash ist ein attraktiver Wertstoffbehälter in der Gestalt eines Delphins, der als Hauptpreis für das beste Abfallvermeidungskonzept im Kindergarten zur Verfügung stand. Diesen Preis, immerhin einen Wert von ca. 800,- DM, erhielt der Naturkindergarten „Zum Guten Hirten“. Sein Kollege Froggo, der Recycling-Frosch, steht seit Mitte des Jahres im Landratsamt und nimmt alte CD's entgegen. Die CD-Entsorgung wurde übrigens neu eingeführt. So kann dieser wertvolle Rohstoff künftig einer Wiederverwertung zugeführt werden.



Der Müllwurf und das Projekt Ecocamping

Im Rahmen des EU-Projekts „Ecocamping“, das am Bodensee federführend von der Bodenseestiftung durchgeführt wird, beteiligt sich das Abfallwirtschaftsamt mit verschiedenen Projekten. Für die Wertstoffinseln, die auf den Campingplätzen eingerichtet werden, wurden spezielle Müllwurfaukleber für verschiedene Wertstoffe entworfen. Projekt begleitend wurden auf den entsprechenden Campingplätzen Umwelterziehungsprogramme in Form von Müllrallye und Gewässeruntersuchungen durchgeführt.



Aktion contra Einwegwindeln

Seit dem 1. Januar wurde im Bodenseekreis eine finanzielle Förderung für Benutzer von Windeldiensten oder Stoffwindeln auf Vorschlag der Abfallberatung eingeführt. Sie soll den Zweck haben, die Eltern der Windelkinder zur Abfallvermeidung zu motivieren. Durch die Nutzung eines Windeldienstes oder die Benützung von Stoffwindeln lassen sich ca. 1,7 Tonnen Müll pro Kind im Windelalter vermeiden. Im Jahr 2000 wurden durch diese Fördermaßnahme ca. 98,6 Tonnen Abfall vermieden.

Bürgertelefon und Schreibkram

Auch im Büro gab es einiges zu tun. So wurden neben zahlreichen Beratungen am Telefon auch Pressemitteilungen, Müllmagazine und Infoblätter erarbeitet, die Müllabfuhr koordiniert und – gerade noch rechtzeitig – die neuen beiliegenden Abfuhrpläne erstellt.

Das Team der Abfallberatung gibt Ihnen gerne mehr Auskunft über Führungen, Vorträge oder Veranstaltungen:

Tel: 0 75 41 / 204-199

e-mail: abfallberatung@bodenseekreis.de

Internet: www.abfallwirtschaftsamt.de



Altmedikamente ... und dann??

Wer kennt das nicht, zu Hause stapeln sich alte Medikamente wie z. B. Kopfschmerztabletten, Hustensaft, Fieberzäpfchen, Antibiotika... etc. in der Hausapotheke.

Oft werden Medikamente über Jahre hinweg gesammelt, es gesellen sich immer wieder neue Salben, ein paar Tabletten oder angebrochene Flaschen mit Medizin hinzu.

Wenn der Zeitpunkt des Aufräumens kommt, stellt sich für viele die Frage, wohin mit den alten Medikamenten?

Man hat sie zwar mehr oder weniger bedenkenlos geschluckt, aber sie einfach so in den Müll zu werfen, bereitet vielen Menschen doch Bauchschmerzen. Auch die Toilette scheint nicht der richtige Weg zu sein. Also wohin damit?

Arzneimittel sind für den menschlichen Gebrauch bestimmt und geprüft. Sie enthalten ihre therapeutisch wirksamen Substanzen oft in sehr geringen Mengen. Der weitaus größere Teil besteht aus Füllstoffen. Die therapeutischen Substanzen sind biologisch abbaubar, daher stellt eine Ablagerung auf Hausmülldeponien kein Problem dar.

Alte Medikamente können also bedenkenlos über die Restmülltonne entsorgt werden. Allerdings sollte man sie nicht einfach offen in den Eimer werfen um eventuell spielende Kinder, die diese Medikamente finden könnten, zu schützen.

Bei der Entsorgung sind die Verpackungen zu entfernen. Faltschachteln und Beipackzettel gehören ins Altpapier, leere Tuben, Tiegel, Dosen und Blisterverpackungen können über den Gelben Sack entsorgt werden.

Bei der Problemstoffsammlung werden Medikamente nicht mehr angenommen, da Arzneimittel nicht als umweltgefährdende Stoffe einzustufen sind.

Auch falsch ist die Entsorgung von Festmedikamenten über die Toilette oder den Abfluss. Man belastet damit unnötigerweise die kommunalen Kläranlagen, und verstößt auch gegen das kommunale Entwässerungsrecht (Abwassersatzung). Diese verbietet nämlich die Entsorgung von festen Abfällen über die häuslichen Abwassereinrichtungen.

Wer dennoch Bedenken hat, Medikamente über die Restmülltonne zu entsorgen, kann in der Apotheke nachfragen, ob Altmedikamente zurückgenommen werden. Die Rücknahme von alten Medikamenten durch Apotheken stellt eine freiwillige Serviceleistung dar und wird nicht von allen Apotheken angeboten.

Aber viele Apotheken haben sich, einem von der Pharmaindustrie eingerichteten Rücknahmesystem, angeschlossen, das eine fachgerechte und sichere Entsorgung von Altmedikamenten gewährleistet.



Schülermalwettbewerb „Saubere Landschaft '99“

Christina Ritter (11 Jahre) aus Meckenbeuren-Brochenzell erhielt einen 3. Preis (Müllwurfuhr). Sie schrieb zu ihrem Bild folgende Verse:

Viele setzen sich für die Umwelt ein,
das find' ich supergut!
Doch manche müssen dies noch lernen,
probierts doch mal – nur Mut!

Für viele ist die Umwelt wichtig,
das finde ich auch völlig richtig.
Wie diese, da müßt' es mehrere geben,
dann hätte Zukunft unser Leben.

Die aktuelle Sperrmüllbörse

Jetzt auch im Internet: www.abfallwirtschaftsamt.de



Fast täglich werden über die Sperrmüllbörse Möbel, Elektrogeräte, Sportgeräte oder Spielsachen vermittelt. Wer also gut erhaltene Gegenstände kostenlos abgeben möchte oder sucht, ruft uns einfach an, schickt uns ein Fax oder E-Mail und schon werden die angebotenen, bzw. gesuchten Gegenstände kostenfrei 4 Wochen in unserer Datei aufgenommen und vermittelt.

Übrigens haben Sie jetzt auch die Möglichkeit, die Sperrmüllbörse direkt über Internet aufzurufen: www.abfallwirtschaftsamt.de
Dort können Sie auch selbst direkt Ihre Angebote bzw. Gesuche eintragen.

Gesucht werden:

- = Autoreifen (155-13“, 195-14“)
- = Kinder- / Jugendzimmer
- = Holzregale
- = Kanonenöfen
- = Gartengeräte / Schubkarren
- = Kinderretagenbett
- = Kleiderschränke
- = Fernsehgeräte

Bei Interesse/Angebot bitte beigefügten Coupon ausfüllen und an die Abfallberatung schicken oder einfach anrufen:

Telefon: 0 75 41/ 2 04-1 99, Telefax: 0 75 41/ 7 53 05, e-mail: abfallberatung@bodenseekreis.de

Folgende funktionstüchtige Gegenstände habe ich zu verschenken suche ich

Meine Rufnummer: (..... /) darf vom Abfallwirtschaftsamt an Interessenten weitergegeben werden.

Datum: Name:

An das Landratsamt Bodenseekreis – Abfallwirtschaftsamt –
„Aktion Sperrmüllbörse“
88041 Friedrichshafen

Die aktuellen Angebote:

- = Schlafzimmer komplett
- = Polstermöbel (3-Sitzer, Sessel, Rundcouch)
- = Tisch höhenverstellbar
- = Teppiche
- = Kinderwagen
- = Marmorplatte, grün (1 x 1 m)
- = Mahagonischrankwand





Problemstoffsammlungen 2001

Die einzige Möglichkeit, Sonderabfälle umweltgerecht und kostenlos zu entsorgen

Alle Jahre wieder – genauer gesagt zweimal im Jahr – sind sie im Bodenseekreis unterwegs: die grünen Containerfahrzeuge der Firma Fischer, die im Auftrag des Abfallwirtschaftsamtes bei den Problemstoffsammlungen so ziemlich alles annehmen, was sich „besonders überwachungsbedürftiger Abfall“ nennt. Also Abfälle, „die den Menschen oder die Umwelt gefährden können“. Diese Abfälle können nicht einfach auf der Hausmülldeponie abgelagert werden.

In diesem Jahr wurden 170 Tonnen umweltschädliche Stoffe an 12 Samstagen von dem siebenköpfigen Team eingesammelt. „Unglaublich, welche Gifte sich in so manchem Haushalt ansammeln,“ kommentiert der Chemiker vom Fischer-Team, der vor Ort schon so manche undefinierbare Masse analysierte. „Von Nitroglyzerin über alte Stickstoffflaschen bis zum Zyankali haben wir schon alles dabei gehabt“. Wären diese Stoffe auf der Deponie gelandet, hätten wir ein großes Problem: Quecksilber aus Batterien und Leuchtstoffröhren, gesundheitsschädliche Lösemittel aus Farben und Lacke, ätzende Säuren aus Reinigungsmittel und vieles mehr würde das Sickerwasser stark belasten.



Nicht alles ist Problemstoff

So manch einer nimmt aber die Problemstoffsammlung zu genau. Oft mussten Leute mit Altreifen, Fernsehgerät oder Speiseöl wieder nach Hause geschickt werden. Diese Stoffe sind zwar „problematisch“ zu entsorgen, gelten jedoch nicht als Problemstoff in diesem Sinne. Was zum Beispiel nicht angenommen wird, können Sie der Tabelle auf der Rückseite entnehmen.

Illegale Ablagerung

Gefährlich kann es werden, wenn die Anlieferer zu ungeduldig sind und ihre giftigen oder falsch angelieferten Abfälle am Sammelort einfach abstellen bevor die Problemstofflaster eintreffen oder diese bereits weitergezogen sind. Farbdosen, Chemikalien und Motorenöl auf offenem Gelände stellen

dann eine große Gefahr für spielende Kinder dar. Hierbei handelt es sich übrigens um eine illegale Ablagerung. Sie ist strafbar.

Vermeidung ist die beste Entsorgung

Auch wenn die Sonderabfälle zur Problemstoffsammlung gebracht werden, ist das Problem nicht aus der Welt geschafft. Soweit umweltschädliche Reststoffe nicht sinnvoll verwertet werden können, müssen sie auf einer Sonderabfalldeponie abgelagert oder in einer Hochtemperaturverbrennungsanlage verbrannt werden. Jeder kann dazu beitragen, den giftigen Sondermüll zu reduzieren. Hier ein paar Tipps zur Vermeidung im Haushalt:

- **Batterien:** Viele Batterien enthalten immer noch Quecksilber und andere giftige Schwermetalle. Vor allem die kleinen Knopfzellen sind besonders stark mit Schadstoffen belastet.
 - ☞ Verzichten Sie soweit wie möglich auf batteriebetriebene Geräte bzw. verwenden Sie wiederaufladbare Akkus oder Geräte mit Solarzellen.
- **Farben und Lacke:** Lösemittel in Farben sind gesundheitsschädlich. Sie enthalten meist krebserregendes Styrol, Formaldehyd oder halogenartige Verbindungen.
 - ☞ Verwenden Sie lösemittelfreie Lacke und Dispersionsfarben auf Wasserbasis (Blauer Umweltengel beachten). Kaufen Sie nur soviel Farbe, wie Sie im Moment brauchen. Fast immer trocknen alte Farbreste aus und sind nicht mehr zu gebrauchen.
- **Abflussreiniger:** Die ätzenden Stoffe in den Abflussreinigern führen zu einer starken Belastung unseres Abwassers und sind für Kinder sehr gefährlich.
 - ☞ Versuchen Sie zuerst mit einer Spirale oder Saugglocke den Abfluss wieder frei zu bekommen.
- **Neonröhren und Energiesparlampen:** Entladungslampen gehören zum Sondermüll. Sie enthalten Quecksilber. Vorsicht: Beim Zerschlagen können Quecksilberdämpfe Ihre Gesundheit gefährden.
 - ☞ Kaufen Sie langlebige Produkte mit mehrfach verwendbaren Adaptern.
- **WC-Reiniger:** In WC-Reinigern sorgen aggressive Chemikalien für Hygiene im Sanitärbereich.
 - ☞ Mit einem milden Allzweckreiniger und Essigessenz können Sie die Toilette genauso sauber halten.
- **Fleckenentferner:** enthalten häufig Kohlenwasserstoffe oder andere gesundheitsschädliche Lösemittel.
 - ☞ In den meisten Fällen können Sie Fleckmittel durch mildere Hausmittel (z. B. Gallseife) ersetzen.

Auch Elektronikgeräte werden gesammelt

Alle zehn Sekunden wirft jemand in der Bundesrepublik seinen alten Fernseher weg. Zusammen mit Videorecordern, Stereoanlagen und Radios türmt sich jährlich ein Schrotberg von ca. 400.000 Tonnen auf. Die Geräte enthalten alle wertvolle Metalle und Rohstoffe, die zum Beispiel bei einem Fernseher fast vollständig wieder genutzt werden können. Warum also solche Wertstoffe als Restmüll deponieren oder verbrennen?

Seit vergangenem Herbst wurden daher nun im Rahmen der Problemstoffsammlung Elektronikgeräte gesammelt. Elektronikgeräte zählen zwar nicht zu den besonders überwachungsbedürftigen Abfällen, aber die zweimal jährlich stattfindende Sammlung bietet sich für eine Elektronikschrott-Abgabe geradezu ideal an. Allein in diesem Herbst wurden hier im Bodenseekreis 8 Tonnen eingesammelt.

Was Sie alles kostenlos bei der Problemstoffsammlung abgeben können, steht in der folgenden Tabelle:

Jetzt neu!! – Elektronikgerätesammlung

Angenommen werden:

- Cassettenrecorder
- Computerhardware (Rechner, Tastatur, Drucker, etc.)
- Faxgeräte
- Kopierer
- Playstations
- Telefone (Handys, Mobilgeräte, etc.)
- Radios
- Stereoanlagen
- Videorecorder

Nicht angenommen werden:

- Bildschirme, Monitore
- Bügeleisen
- Haarfön
- Haushaltsmaschinen (Herd, Kühlschrank, Ofen, etc.)
- Kinderspielzeug (elektrisch)
- Küchengeräte (Mixer, elektrisches Messer, etc.)
- Staubsauger
- Fotoapparate
- Elektrokabel

Bitte beachten Sie auch die Rückseite (Was gehört zu den Problemstoffen?)



Problemstoffsammlungen 2001

siehe auch Elektronikgerätesammlung auf Seite 7



Abfallberatung:

Landratsamt Bodenseekreis,
Friedrichshafen
Tel.: 0 75 41 / 2 04-199

Was wird gesammelt?

Das wird nicht gesammelt!

		Entsorgungsmöglichkeiten	Bemerkung
A	Abflussreiniger, Aceton, Akkus, Alkoholreste, Allzweckreiniger, Altöl (<i>kostenpflichtig</i>), Ammoniak		
B	Batterien aller Art (Knopf-/Monozellen, Autobatterien), Beizmittel, Benzin		
C	Chemie-Laborkästen, Chemikalien aller Art, Chloroform		
D	Desinfektionsmittel, Düngemittelreste		
E	Energiesparlampen, Enteiser, Entfroster, Entkalker, Entwicklerbäder		
F	Farben, Farbverdünner, Feuerlöscher, Fieberthermometer, Fleckentferner, Fotochemikalien (<i>getrennt nach Entwickler und Fixierer</i>), Frostschutzmittel, Fungizide		
G	Getriebeöl, Gifte aller Art, Grillentfacher		
H	Haarspray, Haushaltschemikalien, Heizöl, Herbizide, Holzbehandlungsmittel		
I	Imprägniermittel, Insektizide		
J	Jod, Jodverbindungen		
K	Kaltreiniger, Karbolium, Korrekturflüssigkeit, Klebstoffe, Kühlflüssigkeit, Kunstharze		
L	Lacke, Laugen, Leim, Leuchtstoffröhren, Lösemittel, Lederpflegemittel, Leergut mit anhaftenden schädlichen Restinhalten (z. B. <i>Lack-, Farb-, Lösemittel- und Altölresten</i>)		
M	Metallputzmittel, Mineralfarben für Glasuren, Möbelpflegemittel, Mottenschutzmittel		
N	Nagellack, Nagellackentferner, Natronlauge, Nitroverdünnung		
O	Ölfilter von Kfz, stark ölverunreinigte Stoffe (z. B. <i>Papier, Pappe, Lumpen, usw.</i>), Ölbindemittel		
P	Pflanzenschutzmittel, Petroleum, Pinselreiniger, Polituren (von Möbel und Kfz), Putzmittel		
Q	Quecksilberhaltige Verbindungen (<i>Vorsicht beim Transport: Quecksilber darf nicht entweichen</i>), Quecksilberdampf lampen		
R	Radiatoren (<i>ölgefüllt</i>), Rattengift, Reinigungsmittel, Rostschutzmittel, Rostumwandler		
S	Salmiak, Sanitärreiniger, Schädlingsbekämpfungsmittel, Säuren, Schmieröle, Schuhpflegemittel, Silberputzmittel, Spiritus, Spraydosen mit Restinhalten		
T	Teerfarben, Tenside, Terpentinersatz, Tri (Trichlorethen)		
U	Universalreiniger, Unkrautvertilgungsmittel, Unterbodenschutz		
V	Verdünner jeder Art, Vitriolöl aus Garten und Landwirtschaft		
W	Waschbenzin, Wachse, WC-Reiniger, Wandfarben, Wühlmausgift		
Z	Zementfarbe, Zweikomponentenkleber		
A	Asbestabfälle	Bauschuttdeponie Überlingen Annahme nur staubdicht verpackt	Gegen Gebühr (93,- DM/Tonne);
A	Autoteile	Ölfreie Metallteile: auf Recyclinghöfe Kunststoffteile: Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	bis max. 40 kg Gegen Gebühr (390,- DM/Tonne)
B	Bauschutt (Gips, Zement, Mineralwolle etc.)	Bauschuttdeponie Überlingen Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	Gegen Gebühr (57,- DM/Tonne)
F	Fensterglas und Altfenster	ausschließlich im Entsorgungszentrum Weiherberg	Gegen Gebühr (390,- DM/Tonne)
F	Fernsehgeräte und Monitore	Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	25,- DM/Stück
K	Kartonagen und Verpackungsabfälle	Recyclinghöfe	
M	Medikamente	Restmülleimer (siehe auch Seite 6)	evtl. in Plastikbeutel verpackt
O	Ölöfen, Öltanks	Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	Annahme nur absolut ölfrei!
R	Reifen	Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	6,- DM/PKW-Reifen 21,- DM/LKW-Reifen
S	Speisefette und -öle	Recyclinghöfe	wird nicht in Glasbehältern angenommen
S	Styropor	Recyclinghöfe	nur sauberes Styropor
S	Styropor verschmutzt	Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	Mindestgebühr 10,- DM
T	Tapetenreste	Restmülltonne oder -Sack im Entsorgungszentrum Weiherberg und Umladestationen	bei Anlieferung Mindestgebühr 10,- DM (390,- DM/Tonne)
T	Teerpappe und teerhaltige Abfälle	ausschließlich im Entsorgungszentrum Weiherberg	Gegen Gebühr (390,- DM/Tonne)

Die Sammlung ist nur für Privathaushalte und Landwirtschaft! Gewerbebetriebe bitte 07 51 / 3 62 01 81 anrufen.

